Benedikt König

Bildhauer in Stuttgart, Rom, Berlin, Darmstadt, München
Geb. 11. April 1842 bei Merazhofen, Allgäu
Gest. 9. Juli 1906 in München

Benedikt König wurde als Sohn des Bauers Johann Georg König und Crescenzia Schmid am 11. April 1842 bei Merazhofen im Allgäu geboren. Mit 18 Jahren begann er eine zweijährige Ausbildung bei einem Schreinermeister in Kißlegg, an die eine Gesellenzeit bei oberschwäbischen Altarbauern und Holzschnitzern anschloss. Erste bildhauerische Arbeit fand er beim Bildhauer Keil (gemeint ist vermutlich Christan Keil, 1826-1890) in München.

Wenige Monate später fasste König den Entschluss, nach Italien zu gehen und wurde in Rom vom Herbst 1864 bis zum Frühjahr 1869 von Bildhauer Joseph von Kopf (1827-1903) ausgebildet. Hier entwickelte er sein Können im Umgang mit Marmor und – anknüpfend an den Klassizismus – seinen künstlerischen Stil. 1869 kehrte König nach Deutschland zurück, um in Stuttgart als Bildhauer zu arbeiten. König erhielt ein Staatsstipendium und erste Anerkennung für seine Arbeit.

1873 gelangte er nach Darmstadt, wo er von Prinzessin Alice, der späteren Großherzogin von Hessen und bei Rhein, die Erlaubnis erhielt, die großherzoglichen Kinder u. a. als die „Jahreszeiten“ zu porträtieren. Seine Arbeit wurde von Alice und Erbgroßherzog Ludwig offenbar sehr gut aufgenommen. Sie sprachen für König die wärmsten Empfehlungen aus und verschafften ihm damit auf seiner Weiterreise nach Berlin Zutritt in die höchsten gesellschaftlichen Kreise. Er fertigte in den nächsten Jahren dort unter anderem Porträtreliefs und -büsten des Kaisers Friedrich III. und Kronprinzen Wilhelm II., von Otto Bismarck und Helmuth von Moltke an.

1875 ließ sich Benedikt König dauerhaft in Darmstadt nieder, baute dort ein Haus und Atelier. Vom Großherzog Ludwig III. von Hessen und bei Rhein erhielt er den Titel des „großherzoglich hessischen Professors“ und unterrichtete mehrere Jahre lang den jungen Ludwig Habich. Am 1. Februar 1876 heiratete er Anna König, geb. Goldschmidt. Für den öffentlichen Raum in Darmstadt fertigte König unter anderem das Grabmal des Komponisten Friedrich von Flotow und Büsten der Frauenrechtlerin und Schriftstellerin Luise Büchner, des Dichters Julius Grosse und des Geheimrats Hermann Welcker. Für den Politiker August Metz schuf er auf dem Johannesplatz ein Denkmal, das 1940 von den Nationalsozialisten eingeschmolzen wurde.

1886 übersiedelte er von Darmstadt nach München, wo er 1906 starb. Nach seinem Tod kehrte seine Witwe Anna König wieder nach Darmstadt zurück und stellte in seinem ehemaligen Atelier, umbenannt zum „B. Königsmuseum“ über hundert Skulpturen von Benedikt König aus. Anna König blieb bis zu ihrem Tod 1913 in Darmstadt. Wie zuvor vereinbart, wurde der künstlerische Nachlass nach ihrem Tod der Stadt Biberach übergeben, wo er bis im Depot des Braith-Mali-Museums aufbewahrt wurde. Im Juni 2020 wurde der Nachlass vom Kunst Archiv Darmstadt e.V. übernommen.

Quellen:
Einlaufbuch des Museums Biberach (nach Angaben von Anna König)
Darmstädter Tagblatt, 13.01.1908
AKL ONLINE; ThB XXI, 1927, 146